

## Nibelungenbrücke - einfache aber raffinierte Lösung

Noch bevor das Scheitern der Rad/Fußgängerbrücke über die Donau feststand, erstellte cocooner architecture, bestehend aus den beiden Architekten Christian Hader und Barbara Kolb ein Konzept für eine fußgänger- und radfahrerfreundliche Verbesserung und Aufwertung der Nibelungenbrücke, die nach Meinung des Architektenduos auch ohne allzu großen finanziellen und baulichen Aufwand umgesetzt werden kann.

bestehende Brücke aufgesetzt werden. Bis auf die Entfernung des jetzigen Brückengeländers und die Öffnung der massiven Brüstung an den breiteren Brückenköpfen, sind auf diese Weise keine baulichen Veränderungen notwendig. In das bestehende Bauwerk wird demnach kaum eingegriffen, wie die beiden Architekten mit Blick auf den Denkmalschutz betonen.

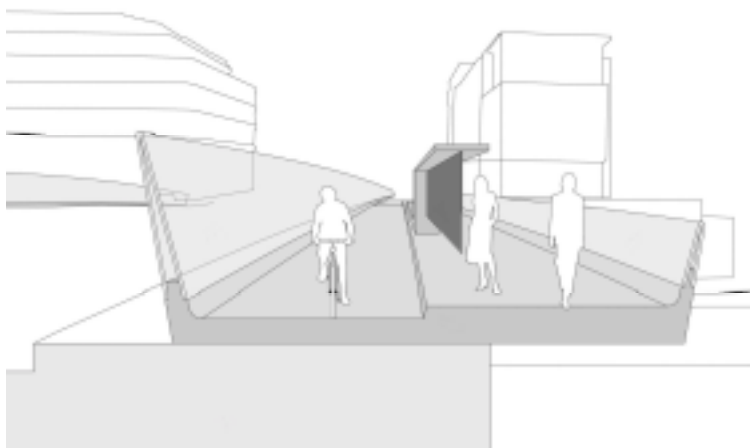
Die Verbreiterung beider

Grund, dass die Blickbeziehungen in alle Richtungen sowie das Sicherheitsgefühl (vor allem in den Nachtstunden) aufgrund der Einsichtigkeit nach wie vor erhalten bleiben. Die Brüstung zur Donau ist ebenfalls transparent ausgeführt. Sowohl Schallschutzwand, wie auch Brückengeländer können von innen beleuchtet werden und als Lichtquellen dienen.

Zwischen Rad- und Fußweg befindet sich ein so genanntes Funktionsband. Dieses kann beispielsweise für Information und Kulturvermittlung genutzt werden, Sitzmöglichkeiten bieten und den Weg über die Brücke mit Grünbepflanzung aufwerten. Es kann damit eine offen wirkende Abgrenzung zum Verkehr geschaffen werden, wobei zusätzliche Funktionen integriert werden können.

Nach der Idee von Hader/

Fortsetzung auf Seite 2



Dieses Konzept sieht eine beidseitige Verbreiterung der zur Verfügung stehenden Flächen für Fußgänger und Radfahrer sowie eine lärm- und sicherheitstechnische Abgrenzung zur Straße vor.

Die Umsetzung ist in Form von vorgefertigten Brückenelementen konzipiert, die aneinandergereiht auf die

Wege wird dadurch erzielt, dass die neuen Brückenelemente über die jetzige Breite von Rad- und Fußweg auskragen, d.h. mit Überstand auf den bestehenden Rad- und Fußweg aufgesetzt und befestigt werden. Zur Straße hin ist eine transparente Schallschutzwand vorgesehen. Transparent aus dem

### Termine

Die Treffen der Initiative Fahrrad OÖ finden im Cafe Glockenspiel (Extrastüberl), Hauptplatz 18, Linz statt.

**Mi 11. Okt 2006, 19:00 Uhr**

**Mi 15. Nov 2006, 19:00 Uhr**

**Mi 13. Dez 2006, 19:00 Uhr**

Kommen Sie vorbei, bringen Sie Ihre Wünsche und Ideen ein!

Kolb kann die Brücke so zu einem interessanten und informativen Stadtraum werden. Es kann auf diese Weise mehr Abgrenzung und Distanz zum motorisierten Verkehr, eine deutliche Minimierung der Lärmbelastung und mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erzielt werden.

Deutlich wurde bei der Präsentation des Konzeptentwurfs, dass bis zur Ausarbeitung eines umsetzungsreifen Planes noch verschie-

dene Fragen, v. a. die Lösung der Auf- bzw. Abfahrten auf beiden Seiten der Donau zu klären sind. An möglichen guten Ideen zum Ausbau der Nibelungenbrücke mangelt es jedenfalls nicht (siehe auch Drahtesel 3/2006). Ein allfälliger Planungswettbewerb würde sicher das Spektrum noch erweitern. Am Zug ist jetzt die Politik, die endlich initiativ werden sollte, um den wichtigsten Flaschenhals

für Linzer RadfahrerInnen und die vielen Linz-Touristen zu beseitigen. Schließlich wurde bereits im Radverkehrskonzept der Stadt im Jahre 1997 angekündigt, „eine Machbarkeitsstudie für die Brückenauffahrt und die Donauquerung ... durchzuführen“. Die Initiative FahrRad wird sich jedenfalls nicht mit der unrealistischen Vertröstung zufrieden geben, dass nach dem Bau der vierten Donaubrücke durch die Reduktion eines Fahrstreifens ohnehin Platz für die Radfahrer entstünde. (gp)

---

## Linz ist doch Provinz?

Am 2. September wurde in Wernstein am Inn der neue **Mariensteg** über den Inn feierlich eröffnet. In kürzester Zeit haben die zwei Gemeinden Wernstein am Inn und Neuburg am Inn im benachbarten Bayern das zu Stande gebracht, was Linz nicht geschafft hat: eine neue Verbindung über den Fluss, nachdem die seit 1893 in Betrieb befindliche Fähre nach einem Unglück im Jahr 1961 eingestellt worden war.

Mit einer Spannweite von 145 m und einer Breite von 2,7 m überspannt dieser von der EU und den Ländern OÖ und Bayern geförderte Rad- und Fußgängersteg in leichter Konstruktion den Inn. Geplant wurde der Steg vom Linzer Ziviltechniker Dipl.-



Ing. Erhard Kargel. Technisch präzise ausgedrückt handelt es sich bei diesem

Bauwerk um eine halbseitige Hängebrücke, die nur einen Pylon am linken Ufer benötigt. Ohne Erhöhung der Pylone und ohne Verstärkung der Seile könnte bei symmetrischer Konstruktion die doppelte Spannweite und damit rund 300m erzielt werden, was für die Querung der Donau in Linz ausreichen würde und das bei Kosten, die bei einem Drittel der im Wettbewerb eingereichten Konstruktionen liegen würde. Die in Linz vorgegebene Breite von 6 m und die Belastung mit einem

schweren Räumfahrzeug waren von Anfang an der Todesstoß für den Linzer Donausteg.

---

## Autofreier Tag

42 öö Gemeinden beteiligen sich auch heuer wieder beim Europaweiten Autofreien Tag am 22. September bzw. der Mobilitätswoche von 16. bis 22. 9. Natürlich steht bei vielen Aktionen auch das

Fahrrad als attraktive Alternative im Mittelpunkt. Die Initiative FahrRad OÖ wirkt am **16. 9.** beim **Linzer Projekttag** in der neu gestalteten **Wienerstraße** (zwischen Unionkreuzung und Bulgariplatz) mit. Günther Lai-

ner, Kabarettist und IFR-Mitglied wird dabei (um 11:00) eine Jonglage über das Radfahren zum Besten geben.

In **Ried im Innkreis** ist die Initiative FahrRad Ried am **22.9.** von 9-17 Uhr mit einem Infostand vor dem Rathaus präsent.

# OÖ Radverkehrsbeauftragter: LR Hiesl blockiert

Erste Freude kam auf, als LH-Stv. Haider im Vorjahr eine Forderung der Initiative Fahrrad OÖ aufgriff, einen Landesradverkehrsbeauftragten einzusetzen und DI Stefan Holzer, einen kompetenten und engagierten Mitarbeiter der Abteilung Verkehrscoordination, mit dieser Funktion betraute. Die Sache hatte jedoch einen großen Haken: DI Holzer behielt weiterhin alle seine bisherigen Aufgabenbereiche und hatte kaum Spielraum, seine neue Funktion auch auszufüllen.

Nach einem Gespräch mit den Vorsitzenden der Initiative Fahrrad Im Oktober letzten Jahres hatte LH Pühringer den zuständigen Stellen den Auftrag erteilt, Wege zu suchen, wie DI Holzer die erforderlichen Ressourcen bekommen kann, seine Aufgaben umzusetzen. Und als auch LH-Stv. Haider Ifahrrad im Mai in einem Gespräch informierte, dass er einen zusätzlichen halben Posten für den Radverkehrsbeauftragten beantragen werde, war die Hoffnung groß. Umso größer war dafür die Enttäu-

schung, vor kurzem aus dem Büro des Personalreferenten der Landesregierung, LR Hiesl die Ablehnung des Antrags erfahren zu müssen. „Wir sehen keine Notwendigkeit“, so die lapidare Erklärung gegenüber der Initiative Fahrrad. Wir werden jedoch sicher nicht locker lassen. Vor kurzem erging ein Brief an LH Pühringer und LH-Stv. Haider und bei einem Gespräch mit LR Hiesl werden wir versuchen, diesen von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit dieses Anliegens zu überzeugen.

---

## Novelle OÖ Bauordnung - Erfolg der Initiative Fahrrad OÖ

Auf mehrjähriges Drängen von I fahr rad hat der oö Landtag in der Novelle der Bauordnung bzw. des Bautechnikgesetzes eine für Alltagsradfahrer wichtige Neuerung im Wohnbau eingeführt. In Zukunft sind bei Wohnbauten ab 4 Wohnungen

„ebenerdig geeignete und überdachte Abstellplätze für Fahrräder ... in ausreichender Anzahl vorzusehen“. Fahrradabstellräume werden bei den Abstandsbestimmungen Garagen gleichgestellt. Eine wichtige Voraussetzung, dass in Zukunft Oberös-

terreicherInnen für ihre alltäglichen Wege vermehrt das Fahrrad verwenden, wenn sie die Möglichkeit haben, dieses sicher und komfortabel sozusagen vor der Haustür abzustellen, wie dies für den Großteil der Autofahrenden selbstverständlich ist.

---

## Mehr Sicherheit gefordert

Nächstes Treffen I Fahr Rad Ried:  
18. 9. , 19:30, Gasthaus Kellerbräu

688 Fragebögen verteilte die **Initiative Fahrrad Ried** an die Eltern der Schüler 1. und 2. Klassen aller Rieder Hauptschulen und des Gymnasiums. Ziel war es zu erheben, wie sicher die Eltern den Schulweg ihrer Kinder in Bezug auf das Fahrrad beurteilen. Allein der Rücklauf von 513 Fragebögen, das entspricht einer Rücklaufquote von 74,6 %, war bemerkenswert. Drei Viertel der Befragten forderten, dass in Ried mehr für die Sicherheit der Radfahrer getan werden sollte. Gut die Hälfte der Eltern beurteilten den Schulweg mit dem Fahrrad als gefährlich, nur knapp 40 % halten diesen für sicher.

Die drei am häufigsten genannten Gefahrenpunkte sind:

Fehlende Radwege bzw. Radfahrstreifen werden beklagt bzw. mehr Radwege gefordert	157	45,4 %
Gefahr durch starken Verkehr, LKW's, Busse, viele Autos am Morgen und zu Mittag bzw. rücksichtslose Autofahrer	114	33,0 %
gefährliche Kreuzung, Gefahr beim Überqueren einer Straße oder Ähnliches, mehr Zebrastreifen, mehr Ampelregelung	85	24,6 %

Bei der anschließenden Einladung durch Bürgermeister Ortig bestätigte dieser in einem sehr konstruktiven Gespräch, dass es in Punkto Sicherheit für Radfahrer in den letzten Jahren Versäumnisse gegeben hat und dass die Stadt Ried den Bedürfnissen der Radfahrer größeren Stellenwert einräumen wird.

Die wichtigsten Forderungen der Initiative sind die Mitberücksichtigung der Situation der Radfahrer bei künftigen Bauvorhaben und die Nominierung eines Beamten im Stadtbauamt, der bei allen Bauprojekten überprüfen soll, ob dabei die Sicherheit der Radfahrer gewährleistet ist. Ziel für die Zukunft ist außerdem die Schaffung eines geschlossenen Radverkehrsnetzes für die Stadt Ried.

# Hundebiß

Als ich dem ifahrrad-Vorgänger EAMDC beitrug, tat ich es um die verkehrspolitische Arbeit zu fördern. "Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung von ARGUS inkludiert.", stand geschrieben – "Schon wieder eine Versicherung, die ich nicht brauche, aber zahlen muß.", dachte ich damals. Doch das hat sich geändert, heute halte ich sie für einen wesentlichen Grund Mitglied zu sein. Ich fahre gerne Rad, der Verkehr ist mehr und gefährlicher geworden. Und habe sie leider auch schon gebraucht.

Ein milder Frühlingstag. Am späten Nachmittag zum Ausspannen noch schnell aufs Rad und hinaus ins frische Grün. Stadtrand. Ein Hund spielt in der Wiese 50 m neben der Straße mit seinem Frauchen. Plötzlich schießt er auf mich zu. "Pfui!" Er aber nimmt von nichts Notiz, verbeißt sich pfeilgerade in meinen rechten Unterschenkel, läßt sich nicht abschütteln.

Ich habe Glück: zufällig trage ich meine feste dickste Jean, sie hat den Zähnen fast standgehalten. Die Druckstellen der Zähne sind auf meiner Wade zu sehen, doch ich habe "nur" eine kleinere blutende Wunde – mit sommerlich nackten Waden würde mir jetzt wohl ein Scherzerl fehlen ...

Name & Adresse des Frauchens erkämpft. In den folgenden Tagen Arztbesuche, mäßige Schmerzen, Protokolleinvernahme bei der Polizei.

Anruf im ARGUS-Büro. Formular (Daten, Unfallhergang, Wunsch-Rechtsanwalt) wird mir geschickt, ausgefüllt retour. Warten. Mein Wunschrechtsanwalt meldet sich: bitte um weitere Daten – beantwortet. Warten. Wieder mein Rechtsanwalt: die gegnerische Hunderversicherung bietet 600 EUR pauschal für Unannehmlichkeiten und Schmerzensgeld. Ich beauftrage meinen Rechtsanwalt mehr herauszuholen – es ist weniger als die inoffiziellen Richtlinien, und wir könnten ja Gutachten beibringen. Die gegnerische Versicherung erhöht das Angebot, ich stimme zu.

Wenige Tage später ist das Geld auf meinem Konto und der Fall abgeschlossen.

Schmerzen konnte mir die ARGUS-Versicherung nicht ersparen, doch dank ihr war die Abwicklung kostenlos & sorgenlos.

*Gerald Gmachmeir*



*Foto: Herzenberger*

*Auch Mitarbeiter der Initiative Fahrrad OÖ (im Bild Gerold Leitner) strampelten mit, um beim Event moon ride im Rahmen der Ars Electronica mit selbst erzeugter Energie einen künstlichen Mond über dem Linzer Hauptplatz erstrahlen zu lassen.*

---

## Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerIn Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit dem öffentlichen Verkehrsmittel unterwegs sind.

Jahresmitgliedschaft um

- €29,- für Vollmitglieder
- €18,- für StudentInnen, Lehrlinge und Präsenziener
- €17,- für Anschlußmitglieder

Drahteselabo mit OÖ-Beilage und Versicherungsschutz (Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Unfallversicherung).

Ihre Unterstützung stärkt unsere gemeinsame Position!

## Impressum

Anschrift: Initiative Fahrrad OÖ, Waltherstraße 15, 4020 LINZ

Homepage: <http://www.ifahrrad.at> email: [info@ifahrrad.at](mailto:info@ifahrrad.at)

Redaktion: Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat), Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Bankverbindungen: Allg. Sparkasse OÖ, BLZ 20320, Konto Nr.: 0000-106840, Mitgliedsbeiträge Initiative Fahrrad OÖ auf PSK (BLZ 60.000), Konto Nr. 7582.600

Kontakte: ARGUS Fahrradbüro, Frankenberggasse 11, 1040 Wien, ☎ 01/505 09 07

WELSER RADLER, Obfrau Brigitte Wimmer, EMAIL: [welser.radler@aon.at](mailto:welser.radler@aon.at)